

### III. Zeit der Conversion in Köln.

1804—1808.

51.

Philipp an seinen Bruder Jonas Veit in Berlin.

Köln 1804.

Jetzt musst Du nicht mehr Deine Briefe nach Paris schicken, sondern nach Köln. Wir sind sehr glücklich angekommen, und es gefällt mir hier weit besser als in Paris. Der grosse Rhein, die Bilder und überhaupt die ganze Stadt, das ist alles sehr schön und prächtig. Ich habe auch den Dom hier gesehen, das ist das Schönste, was es giebt; auch nur das Inwendige ist so hoch, dass man schwindlich wird, wenn man herauf sieht. Also kannst Du wohl denken, wie hoch er von aussen ist; wenn er fertig geworden wäre, so wäre er fünfhundert Fuss hoch geworden, aber zum Unglücke sind nur ungefähr zweihundert fertig. Der ganze Altar ist von einer einzigen Platte schwarzen Marmors, 16 Fuss lang und 12 breit. Die grossen Leuchter, die erst ganz von Silber waren, sind, seitdem dass die Franzosen hier sind, von Kupfer, aber doch sehr schön. Es sind auch noch kostbare Reliquien da, welche sehr hoch gehalten werden.

Ich habe auch auf dem Rheine ein Floss gesehen. Das ist wirklich wie ein Dorf: es sind Häuser, Bänke und 500 Menschen drauf, und jeden Tag schlachtet man einen ganzen Ochsen. Man hat uns erzählt, dass einmal solch